I.N. 108.079

FREUNDESKREIS
vaterländischer Geschichte, Kunst und Dichtung
Begründet und geleitet von
JOSEPH AUG. LUX
*

Am Tag der Abreise nach
Anif-Salzburg, 31.3.35

Liebe gnädige Frau,
verehrte Freundin!

Vor unserer Abreise möchte ich Ihnen noch sagen, dass ich am Dienstagabend 2. April bei Ihnen zu erscheinen die Absicht hätte; der liebenswürdige Baron, der neulich an dem Abend im März bei Ihnen anwesend war und den ich kürzlich in der Vereinigung der Kathol. Edelleute bei einem Tee wieder traf, war die Veranlassung dieser Absicht. Leider habe ich ganz plötzlich ein böses Knie bekommen und muss nun, da ich darum gehen kann, vor der Zeit heim, um irgend etwas gegen das Übel zu tun. Ich hoffe aber am 1. Dienstag im Mai wieder hier zu sein. Ich bitte den Baron herzlichst zu grüssen von mir und ihm dies mitzuteilen, was ich hier gesagt habe.

Wenn Sie mir erlauben, so will ich an jenem
2. Mai das Wort ergreifen zu einer kurzen
Darlegung, um die mich der Baron gebeten
hat. Er hätte es so gerne gesehen, daß ich
schon am März Dienstag das Thema
„Kralikgesellschaft" aufgeworfen hätte,
in dem Sinne, wie ich es in meinem Vorschlag
vom vorigen Jahr als erster aufgeworfen
hatte, wobei nicht gemeint war und auch
künftig nicht gemeint ist, die Kralikrunde
irgendwie zu tangieren; diese bleibt, was
sie war und ist. Die Kralikgesellschaft hat
eine ganz andere Aufgabe, die ich
nächstens entwickeln will. Im Mai wird
es, wenn ich nicht irre, ein Jahr her sein
seit meinem ersten Vorschlag.

Bitte schreiben Sie mir gelegentlich noch auch

wie Sie über die Sache denken.

Wir beide wünschen Ihnen und Ihrem Hause

Wohlergehen und Gesundheit und verbleiben

in alter Freundschaft treu ergeben

Lux

BLIOTHEK